

URSACHEN der GEWALT

**Eine psychologische Standortbestimmung.
Das „SUPER-GRAU-SYNDROM“, eine neue Spielform
sozialer „Befindlichkeitsspaltung“, wird geortet!**

Das Klagenfurter Humaninstitut hat im Zuge seines laufenden Sozialforschungsprogramms, die Ursachen für Gewalt analysiert, denn das Symptom ist nicht die Krankheit. (Paul Watzlawick)

Der aktuelle Jugendtrend verstärkt durch den Zeitgeist einer konsumorientierten „SCHÖN & ERFOLGREICH Gesellschaft“ schafft ständig wechselnde Gruppen von Gewinnern und Verlierern. Die Halbwertszeit der Befindlichkeit, Sieger oder Fortschrittsgewinner zu sein, wird immer kürzer.

Die notwendige Nachhaltigkeit seelischer Befindlichkeit für eine gefestigte Identitätsbildung bleibt bei der emotionellen „Berg- und Talfahrt“ stimuliert durch die Rahmenbedingungen Freizeit- & Fungesellschaft weitgehend auf der Strecke.

In der vorliegenden Feldstudie wurde über persönliche Interviews mit Jugendlichen der aktuelle Status der individuellen und sozialen Befindlichkeit erhoben.

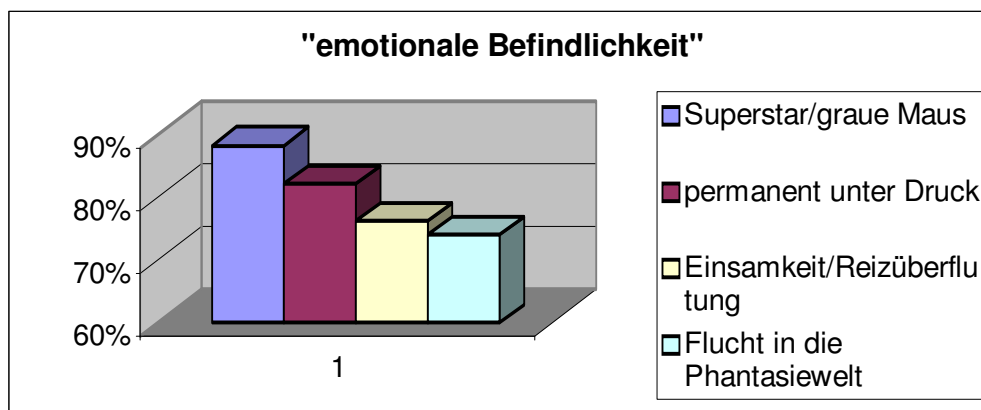
Methodischer Steckbrief:

Stichprobe: 450 persönliche Interviews

Untersuchungszeitraum: Mai bis August 2005

Statistische Analyse: Antworten zu offenen Fragen aus Tiefeninterviews wurden aufgezeichnet, inhaltsanalysiert und kategorisiert und bei der Möglichkeit der Mehrfachzuordnung prozentwertstatistisch dargestellt.

ERGEBNISFOKUS



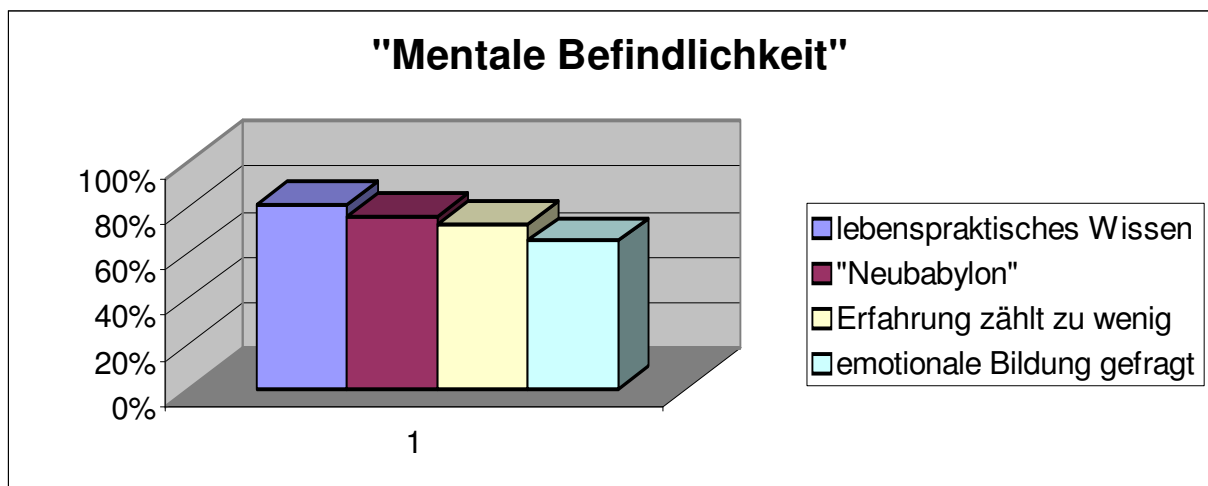
ERGEBNISSE IM DETAIL

Frage1.) MENTALE BEFINDLICHKEIT (offene Frage)

„Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie Ihren Wunsch nach geistiger Weiterentwicklung umschreiben sollten?“

„Für die Schule nicht für´s Leben lernen wir“(Wunsch nach lebenspraktischem Wissen vermittelt durch die Schule)	81%
Es wird auf Denken und Kommunikationsformen der Jugend durch das Bildungssystem zu wenig eingegangen.(„Neubabylon“ ist entstanden)	76%
Es soll mehr auf durch Erfahrung erworbene Fähigkeiten eingegangen werden. Wiedergeben von Schulwissen ist zu wenig.	72%
Herzensbildung (selbstwertverstärkend) soll vor kopflastiger Wissensvermittlung (meist Minderwertigkeit verstärkend) stehen	65%

Mehrfachzuordnung möglich!

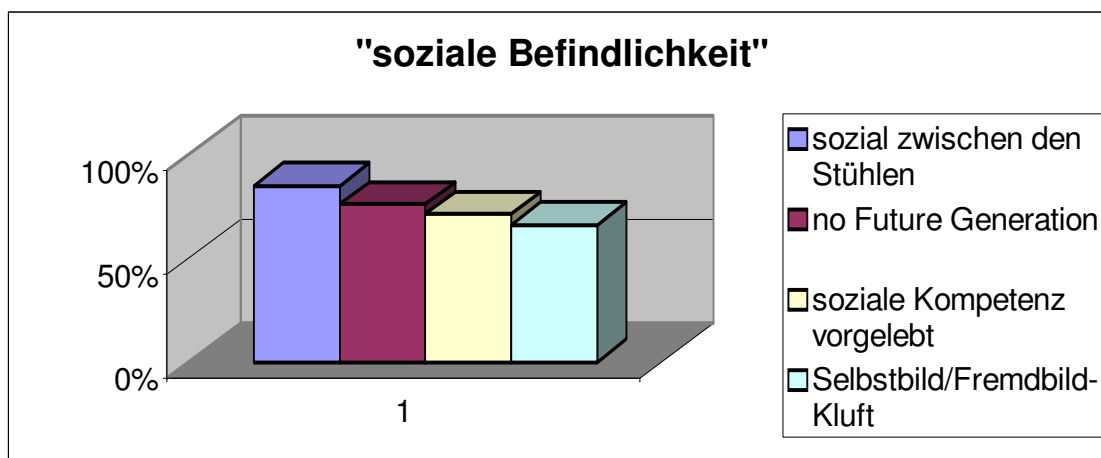


Frage 2.) SOZIALE BEFINDLICHKEIT

„Fühlen Sie sich in die soziale Gemeinschaft genügend eingebettet und von dieser beachtet?“

Das Gefühl zwischen zwei Stühlen (Familie und Gesellschaft) durchzufallen dominiert, die notwendige Bindung fehlt in beiden Richtungen	85%
„No Future Generation“ zu sein ist das Gespenst, das immer wieder auf Grund der Arbeitsplatzsituation auftaucht und Zukunftsängste schürt	76%
Soziale Kompetenz wird von der Gesellschaft verlangt, doch der Jugend selten praktisch von der älteren Generation vorgelebt	71%
Die Kluft zwischen Selbstbild und durch die Gesellschaft gespiegeltem Fremdbild wird so groß, dass man lieber in eine Wunschwelt flüchtet	66%

Mehrfachzuordnung möglich!



Frage 3.)

„Wie fühlen Sie sich grundsätzlich, wie ist Ihr Selbstwertgefühl zu beschreiben?“

Wechselt stark zwischen himmelhoch jauchzend (wie ein Superstar) und am Boden angekommen (als graue unbedeutende Maus)	88%
Permanenter Druck fremden Erwartungen gerecht zu werden, verstärkt ein eigenes Minderwertigkeitsempfinden, welches man schwer in den Griff bekommt	82%
Das Gefühl der Einsamkeit und Verlassenheit in einer reizüberfluteten Konsum- und Freizeitgesellschaft ist überwältigend	76%
Auf der Suche nach innerer Ruhe und Ausgeglichenheit hilft oft nur die Flucht in eine Phantasiewelt („Einstiegsklima“ für Drogen aller Art)	74%

Mehrfachzuordnung möglich!

